

# Inhaltsverzeichnis

0. Einleitung	1
<b>Teil I: Die soziolinguistische Situation in den Dolomitenälern</b>	<b>4</b>
1. Geographische Daten und historische Rahmenbedingungen	4
1.1. Geographische Daten	4
1.2. Historische Rahmenbedingungen	7
1.2.1. Die Phase der Romanisierung	8
1.2.2. Die erste Phase der Germanisierung bis zur Jahrtausendwende	8
1.2.3. Die Germanisierung von 1000 bis 1500	9
1.2.4. Die Germanisierung von 1500 bis zu Beginn des 19. Jahrhunderts	10
1.2.5. Der heutige Siedlungsraum der Ladiner	10
2. Die <i>questione ladina</i>	11
2.1. Die Ladiner in der KuK-Monarchie und nationale Befreiungsbewegungen im ausgehenden 19. Jahrhundert	11
2.2. Von Ascoli zu Battisti	12
2.3. Das Ladinerproblem zwischen den Weltkriegen	13
2.3.1. Die "liberale Ära" (1919–1922)	13
2.3.2. Der Faschismus und der Versuch der Italianisierung Südtirols	14
2.4. Die Entwicklung nach 1945	16
2.5. Wirtschafts- und Sozialgeschichte der Dolomitenladiner	18
3. Die Stellung des Rätoromanischen in der Romania	19

3.1. Westromania und Ostromania, Galloromania und Italomania	21
3.2. Affinitätstests – ein taugliches Mittel zur Messung von Verwandtschaftsverhältnissen zwischen Sprachen?	22
4. Sprachliche Minoritäten in Italien	24
4.1. Die nicht-italienischen Nationalitäten Italiens	24
4.2. Unterschiedlicher Status, regionale Verteilung und Sprecherzahl der in Italien lebenden ethnischen/sprachlichen Minderheiten	25
4.2.1. Privilegierte Minderheiten	25
4.2.2. Halbprivilegierte Minderheiten	26
4.2.3. Unterprivilegierte Minderheiten	27
4.3. Verfassungsrechtlich verankerte Rechte der Minderheiten	28
5. Kodifizierungsversuche und Standardisierung	28
5.1. Romanisch-Bünden: Von Bifrun bis zum <i>Rumantsch grischun</i>	29
5.2. Die friaulischen Kodifizierungsbestrebungen	31
5.3. Die Bemühungen um die Standardisierung des Dolomitenladinischen	32
6. Das Schulwesen bei den Dolomitenladinern	35
6.1. Das Schulwesen in den ladinischen Tälern der Provinz Bozen	35
6.2. Das Schulwesen in den anderen ladinischen Tälern	36
7. Die Kirche in den ladinischen Tälern	37

8. Die italienische Volkszählung von 1981 und ihre Auswirkungen auf den ethnischen Proporz	38
9. Der "Sonderfall" Cortina d'Ampezzo	41
10. Kulturelle und politische Organisationen der Dolomitenladiner und die Rolle der Massenmedien	42
10.1. Kulturelle Organisationen der Ladiner	42
10.2. Politische Organisationen der Ladiner	44
10.3. Medien im ladinischen Sprachgebiet	45
10.3.1. Funkmedien	46
10.3.2. Druckmedien	47
<b>Teil II: Die soziolinguistische Befragung</b>	<b>51</b>
11. Theoretische Grundlagen und Durchführung der Befragung	51
11.1. Der Aufbau des Fragebogens	51
11.1.1. Bilinguismus und Diglossie	51
11.1.2. Domänen	52
11.1.3. Attitüde	53
11.2. Die Durchführung der Befragung	54
11.3. Demographische Variablen	56
11.3.1. Talzugehörigkeit	56
11.3.2. Muttersprache	59
11.3.3. Alter	60
11.3.4. Schulbildung	60
11.3.5. Geschlecht	61
11.4. Gewichtungsfaktor	61
<b>Teil III: Auswertung und Interpretation der Befragung</b>	<b>64</b>
12. Allgemeine Kompetenz, Domänen und Attitüde	64

12.1. Allgemeine Kompetenz	64
12.1.1. Ladinisch verstehen	64
12.1.2. Ladinisch sprechen	69
12.1.3. Ladinisch schreiben	73
12.2. Domänen	78
12.2.1. Sprache bis zum 10. Lebensjahr	78
12.2.1.1. Bis zum 10. Lebensjahr vorwiegend gesprochene Sprache	78
12.2.1.2. Bis zum 10. Lebensjahr vorwiegend gelesene Sprache	83
12.2.1.3. Bis zum 10. Lebensjahr vorwiegend geschriebene Sprache	87
12.2.2. Sprache in der Familie	91
12.2.3. Sprache mit Freunden	95
12.2.4. Kirchensprache	99
12.2.5. Sprache in Privatbriefen	100
12.2.6. Sprache der Komik	103
12.3. Attitüde	107
12.3.1. Wichtigkeit der Sprachbewahrung	107
12.3.2. Nützlichkeit der Sprachbewahrung	110
12.3.3. Stolz auf die Beherrschung des Ladinischen	115
12.3.4. Sozialprestige des Ladinischen	119
12.3.5. Status des Ladinischen als gleichberechtigte Sprache	123
12.3.6. Sollen Kinder Ladinisch lernen?	127
12.3.7. Einstellung der Politiker zum Ladinischen	129
12.3.8. Einstellung der Parteien zum Ladinischen	132
13. Rezeption der ladinischen Medien	136
<b>Teil IV: Nachbefragung</b>	162
14. Die Ergebnisse der Nachbefragung	162

14.1.	Attitüden der Ladiner	163
14.2.	Aktive Kompetenz der Ladinischsprecher	163
14.3.	Einflüsse der Volkszählung auf ladinische Sprachkenntnisse	164
14.4.	Problematik von Proporzregelungen	165
14.5.	Ethnische Zugehörigkeit der Ladiner zu Tirol	166
14.6.	Standardisierung der ladinischen Graphie	167
14.7.	Schulunterricht in den ladinischen Tälern	168
14.8.	Buchproduktion in ladinischer Sprache	168
14.9.	Einschätzung der <i>Usc di Ladins</i>	169
14.10.	Rangfolge ladinischer "Schreibender"	170
14.11.	Die Ladiner betreffende Entscheidungen	171
14.12.	Die europäische Einigung und die Ladiner	173
14.13.	Für das Ladinische positive und negative Organisationen	173
14.14.	Rivalität zwischen den einzelnen ladinischen Tälern	174
14.15.	Ethnische Selbstzuordnung der Ladiner	175
14.16.	Massenmedien im ladinischen Gebiet	175
14.17.	Sprachverwendung / Domänen bei den Ladinern	176
14.18.	Einfluß der Kirche bezüglich der Verwendung der ladinischen Sprache	177
<b>Teil V: Zusammenfassung</b>		179
15.	Die Ergebnisse der Untersuchung	179
<b>Anhang</b>		187
Bibliographie der konsultierten und zitierten Literatur		187
Statistischer Anhang		213
Die Nachbefragung im Wortlaut		238
Ortsnamenverzeichnis Ladinisch – Deutsch – Italienisch		285
Verzeichnis der Tabellen		287
Verzeichnis der Karten und Abbildungen		291